



# Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Bezugspreis: 3.20 RM. — Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning Frau H. Neukirchen Wwe., Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben. Preis der Einzelnummer 20 Pfg. Geschäftsstelle: Otto G. Soltan, Buchdruckerei, Norden, Fernsprech-Anschluß Nr. 2219

Nr. 5 Juist, den 9. Juli 1933 33. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

## Hotel Friesenhof

Nordseebad Juist

**Treffpunkt der guten Gesellschaft**

## Strandhotel Kurhaus Nordseebad Juist

Bes.: Ed. Oldewurtel. Fernruf: Kurhaus Juist Nr. 86  
 Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser  
 8 Alle Zimmer haben herrliche, freie Ansicht auf das Meer

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der See-Terrasse oder im Strandkaffee  
 Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jede Woche Reunion Jeden Mittwoch und Sonntag Kinderball. Die Kapelle spielt jeden dritten Tag im weissen Saal von 8 1/2-10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab Tanzunterhaltung  
 Tanzleitung: W. Bartel aus Hamburg

# Doornkaat

der alte ostfriesische

## Korn-Generer

Doornkaat A.-G. Norden in Ostfriesland

Angemeldet bis zum 5. Juli 1933.

Abstoß, Josef, Kfm., mit Familie, M.-Gladbach  
 Adler, Käthe, Dresden  
 Achilles, Herbert, Landwirt, Beinum (Kr. Goslar)  
 Achilles, Herbert, Schüler, Beinum (Kr. Goslar)  
 Ahlburg, Matth., Dr., Ing., Hannover  
 Albach, Walter, Schüler, Berlin  
 Alten, Hannelore, Schülerin, Uelzen Tilemanns Kinderh.  
 Altzeter, Burghard, Schüler, Gütersloh  
 Albert, Carmen, Frau, mit 2 Kindern, Hannover  
 Althof, Frau Heinr., W.-Barmen  
 Anschütz, Walter, Kfm., mit Frau, Köln  
 Arnt, Frau Cläre, Oberhausen  
 Arndt, Ruth, Schülerin, Rathenow Kinderheim Tilemann  
 Augstein, Friedrich, Kfm., Hannover  
 Ausmeyer, Frau, mit 4 Kindern und Haustochter  
 Inge-Marie Kunkel, Rittergut Eckerde (Hannover-Land)  
 Ballof, Felix, Kaplan, Bonn  
 Bates, Hans, Oberpostsekr., mit Frau, Köln  
 Baazhof, Adolf, Kfm., Düsseldorf  
 Baabe, Karl, Superintendent, mit Frau und 2 Kindern, Torgau  
 Baere, Gerhard, Dr. med., mit Frau und 3 Kindern, Merseburg  
 Becker, Otto, Kfm., mit Familie, Emden  
 Berke, Fritz und Erich, Schüler, Bielefeld  
 Berge, Kurt, Pol.-Oberlt., mit Frau und Kind, Dortmund  
 Bleche, Lina, Diakonisse, Dortmund-Oespel  
 Blesius, Frau Dr. med., mit Kind, Mülheim-Ruhr  
 Bley, Lise und Gerh., Aurich  
 Bock, Lise, Kontoristin, Rheine  
 Boekheler Robert, Kfm., mit Frau, Frankfurt a. M.  
 Böckling, Wilh., Pfarrer, Düren  
 Bögelsack, Frau Else, mit 2 Kindern, Gifhorn  
 Bohlken, Ewald, Reg.-Obersekretär, mit Frau, Düsseldorf  
 Borchers, Guña, Goslar  
 von Böreke, Co, Major a. D., Bad Godesberg  
 Bornemann, Max und Ilsemarie, Stadthagen

Bosse, Heinrich, Landwirt, Beinum (Kr. Goslar)  
 Bosse, Hans, Schüler, Beinum (Kr. Goslar)  
 Brandes, Heinz, Dekorateur, Dortmund  
 Brandenstein, Ruth, Kassel  
 Brainer, Wilhelm, Dr. med., prakt. Arzt, mit Frau und Kind, Bochum  
 Brasch, Frau Josefine, Bl.-Wannsee  
 von Bremen, Frau Lotte, mit Sohn, Bremen  
 Becker, Anna, verw. Lauch, Halle-S.  
 Breitenbach, Paul, Kreisbaumeister, mit Frau und 2 Töchtern, Minden i. W.  
 Breustedt, Anna, Lehrerin, Hannover  
 Brokale, Martha mit Kind, Delmenhorst  
 Brödel, Kurt, Schüler, Gütersloh  
 Brinkmann, Frau Amtsgerichtsrat Annemarie, mit Kind, Neustadt a. Rh.  
 von Britzke, Agathe und Ursula, Schülerinnen, Goslar  
 v. Bruck, Frau Charlotte, mit Kind, Osnabrück  
 Brüggemann, Walter, Kfm., mit Familie, Halle a. S.  
 Brühl, Fritz, Dipl.-Ing., Essen  
 Brümmer, Marianne, mit Eyke und Uwe und Ilse Brümmer, Schwerin i. M.  
 Brüning, Trude, Hannover  
 Buch, Anne, Schülerin, Oldenbg.  
 Bürkner, Hertha, Stenotypistin, Berlin  
 Büring, Hans, Vermessungsreferendar, Norden  
 Caloco, Heinrich u. Walter, Schüler, Bielefeld  
 Cautius, Werner, Dipl.-Ing., mit Frau, Düsseldorf  
 Clermont, Werner, Kaufmann, Rheine  
 Cölle, Dr. Georg, Rechtsanwalt und Notar, mit Frau und Kind, Burgdorf i. H.  
 Czeratzky, Luise, Diakonisse, Hamm  
 Dangero, Gustav, Rittergutsp., mit Frau und 2 Kindern, Braunschweig  
 Datmer, Gunhilde, Schülerin, Bielefeld  
 Duizwerth, Käthe, Schülerin, Bielefeld  
 Degelmann, Friedr., Hauptlehrer i. R., mit Frau und 2 Kindern, Minden i. W.  
 Dingwerth, Anni, Schülerin, Bielefeld  
 Dobmann, Frau Gertrud, mit Kind, Freiburg  
 Doerr, Dr. med. Kurt, Medizinalrat, mit Frau und 2 Kindern, Kassel  
 Dörner, Frau Mary, mit 2 Kindern, Rheydt  
 Dorn, Auguste, Diakonisse, Witten

Doser, Arnold, Dr., Chemiker, mit Frau, Köln  
 Dreyer, Frau Martha, mit 2 Kindern, Lemgo  
 Drude, Otto, Landwirt, Emersleben  
 Düvel, Erika, Schülerin, Charlottenburg  
 Edeler, Martha, Lehrerin, Schildesche  
 Ehrlich, Alice, Gesellschafterin, Berlin  
 Eising, Otto, Postinspektor, mit Frau und Sohn, Bl.-Friedenau  
 Engelbrecht, Ernst, Hauptmann a. D., mit Frau und 2 Töchtern, Bl.-Charlottbg.  
 Engelage, Helene, Hausangestellte, Bielefeld  
 Ernsting, Klaus, Schüler, Nienburg  
 Eskuche, Ortrud, Quedlinburg  
 Eskuche, Erika, Quedlinburg  
 Eule, Paul, Kfm., Dresden  
 Farenholtz, Christian Ludwig, Schüler, Magdeburg  
 Farenholtz, Hermann, Rudolf und Christian, Schüler, Bremen  
 Feicht, Frau Martha, mit 2 Kindern, Berlin-Niederschönhausen  
 Fenske, Henny, Prokuristin, mit 2 Kindern, Hannover  
 Fitzek, Günther, Studienrat, mit Frau und 3 Kindern, Bitterfeld  
 Frede, Frau Elisabeth, Bad Pyrmont  
 Freund, Konrad, Pfarrer, Veitshöchheim bei Würzburg  
 Frielinghaus, Adolf, Kaufhausgeschäftsführer, mit Frau, Wuppertal-Barmen  
 Friemann, Aenne, Kontoristin, mit Helmut Wilmer, Burgsteinfurt  
 Fritzsche, Max, Reg.- und Steuerrat, Aurich  
 Fontaine, Frau Margarete, mit 3 Kindern und Bedienung, Hann.-Wüfel  
 Gantzel, Emil, Prokurist, mit Frau, Königswinter  
 Gebhardt, Frau Käthe, mit 2 Kindern und Bedienung, Braunschweig

## Die Insel-Droge

am Kurplatz, Nähe Bahnh.  
 bietet Ihnen größte Auswahl in Droge, Parfümerien und Verbandsstoffen. — Preis mässige Beratung durch geprüften Fachdrogisten. Größte Auswahl in Hautfunktionsoelen. — Alleinverkauf der Hess-Creme. Lebensmittel. Telefon 87. Feinko

Gehler, Marianne, Schülerin Haus Eckart  
 Geiseler, Erwin, Oberstlt. a. D., mit Frau, Haus Kleen  
 Sohn und Tochter, Halle a. S.  
 Gerbaulet, Wilhelm, Bürgermeister, mit 3 Pension Riedel  
 Kindern, Hildesheim  
 Gerbig, Hans, Schüler, Berlin  
 Nordsee-Knabenheim Vaterland  
 Gerlach, Dr. Ludwig, Oberstudiendirektor, Pension Riedel  
 Osnabrück  
 Girardet, Friedrich Karl, Landwirt, mit Frau, Pension Riedel  
 Zurow b. Neukloster (Meckl.)  
 Gisevius, Hans-Bernd, stud. jur., Düsseldorf Hotel Worch



**Lloyd-Haut-Schutz-Öl und Lloyd-Sonnenbrand-Kreme:**  
 Der sichere Schutz gegen Sonnenbrand  
**Strand-Drogerie, Gust. Mitzscherling,**  
 nicht mehr am Bahnhof,  
 nur noch gegenüber dem Rathaus.

Grabenhorst, Inge, Schülerin, Berlin Haus Eckart  
 Gräber, Erich, Ing.-Direktor, mit Frau und Kind, Othmarschen Hotel Fresena  
 Graf, Dr. ph. Otto, Studienrat, Magdeburg Haus Sohn  
 Grigoleit, Wilhelm, Studienrat, mit Frau und 2 Kindern, Rathenow Haus Baumann  
 Grimm, Johanna, Lehrerin, Halle a. S. Haus Janssen  
 Großmann, Hilde Ingeb., Schülerin, Berlin Domäne Loog  
 Habild, Frau Elsa, mit Kind, Magdeburg Pension Riedel  
 Hamann, Frau Ida, Hohenlimburg Hotel Friesenhof  
 Hauffe, Frau Wwe. Hermine, Braunschweig Jak. Backer  
 Hardieck, Gustav, Kaufmann, mit Familie, Bielefeld Hotel Worch  
 Hartung, Elisabeth, Schülerin, Rathenow Kinderheim Tilemann  
 Heerdt, Richard, Harzburg Pension Seeblick  
 Herdt, Willy, Fabrikbes., mit Familie, Heiligenkirchen (Detmold) Villa Carola  
 Hellwig, Eugen, Reichsbahnoberinspektor, Berlin-Südende Villa Angelika  
 Hellhorn, Waltraut, Schülerin, Deuchte (Goslar-L.) Tilemanns Kinderheim  
 Heilmann, Frau Elfriede, mit 2 Kindern, Osnabrück Hotel Worch  
 Henke, Dr. Wilhelm, Studienrat, mit Frau und Kind Pension Riedel  
 Heppel, Frau Liesel, Dortmund Haus Wäken  
 Hüdepohl, Lily, Schülerin, Detmold Haus Lo  
 Hethey, Emilie, Berlin-Wilmersdorf Hotel Friesenhof  
 Herriger, Hans, Schüler, Bielefeld Haus Rump  
 Hethey, Kurt, Berlin-Wilmersdorf Hotel Friesenhof  
 Hof, Ernst, Düsseldorf Strandhotel Kurhaus  
 Hoffmann, Gisela, Schülerin, Berlin Haus Eckart  
 Hubert, Else, Berlin-Zehlendorf Haus Ufen  
 Hubert, Maria, Privatsekr., Berlin-Zehlendorf Haus Ufen  
 Hubing, Eugen, Fabrikdirektor, mit Familie, Braunschweig Hotel Friesenhof  
 Hülse, Wolf und Ralph, Berlin Haus Eckart  
 Hyne, Fritz, Geschäftsführer, mit Frau, Berlin-Schöneberg Hotel Worch  
 Illert, Friedr. Wilh., Fabrikant, mit Familie, Groß-Steinheim Hotel Friesenhof  
 Ites, Dr. phil. Mareus, Oberstudiendirektor, mit Familie, Ifeld (Harz) Hotel Itzen  
 Ites, Antje, Bethel (Bielefeld) Hotel Itzen  
 Ingermann, Alfred, Apothekenbesitzer, Iterlohn Hotel Worch  
 Jackson, Fr. Aug., Kaufmann, Rheine Claassens Hotel  
 Jackson, Harry, Kaufmann, Rheine Claassens Hotel  
 Jackson, Paul, Kaufmann, Rheine Claassens Hotel  
 Jaspers, Leo, Gütersloh Kinderheim Günther  
 Jürgens, Dr. Rolf, Rechtsanwalt, mit Familie und Bedienung, Braunschweig Hotel Worch  
 Jaeger, Reinhard, Schüler, Bielefeld Haus Kleen  
 Jaeger, Wolfgang, Schüler, Bielefeld " "  
 Jansen, Frau Mag.-Oberbaurat Hanna, mit Kind, Charlottenburg Villa Seestern  
 Jansen, Franz, Studienrat, Berlin Hotel Worch  
 Jansen, Anne-Marte, Schülerin, Rathenow Kinderheim Tilemann  
 Jansen, Heinrich, Kaufmann, mit 2 Kindern, Oldenburg Villa Charlotte  
 Jansen, Elisabeth, Hans und Helmuth, Bielefeld " "  
 Jansen, Erika Heidemann, Retzen (Schötmar) Kinderheim Günther  
 Jansen, Werner, Schüler, Schötmar Nordsee-Knabenheim Vaterland

**REIZIGE FRAU! MEIN HERR!**  
 IN MEINEM HOLZHÄUSCHEN AN DER KATHOL. KIRCHE ZEIGE ICH IHNEN DIE NEUESTEN UND SCHÖNSTEN KUNSTGEWERBLICHEN GESCHENKE IN SILBER, HOLZ, BAST, LEDER, TON USW. DIE PREISE HALTEN SICH IN BESCHIEDENEN GRENZEN. ICH BITTE UM IHREN BESUCH.  
**MARGOT IDERHOFF**

Klasmeyer, Gerda, Düsseldorf Pension Inselrose  
 Klein, Hildegard, Barmen, Haus Dorothea  
 Kleeberg, Ebbo, Schüler, Berlin Haus Eckart  
 Knapp, Dr. Siebert, Syndikus, mit Frau, W.-Elberfeld Hotel Fresena

## JUISTER BANK

e. G. m. b. H.  
 Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)  
 Postscheckkonto Hannover 71222 / Telefon 47

### Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Knapheide, Cläre, Buchhalterin, Osnabrück Pension Riedel  
 Knittel, Irmgard, stud. rer. pol., Bad Reinerz (Schlesien) Villa Petina  
 Knittel, Ingeborg, Bad Reinerz (Schl.) Villa Petina  
 Knopf, Artur, Kaufmann, Halberstadt, mit Familie Hotel Friesenhof  
 Koch, Maria, Kindergärtnerin, Solingen Meereswogen  
 Kontny, Georg, Kaufmann, mit Familie, Mühlhausen (Thür.) Pension Riedel  
 Kotemeier, Hermann, Pastor, mit Familie und Bedienung, Salzhemmendorf Haus Carola  
 Krekel, Heinrich, Rechtsanw., mit Frau, Bielefeld  
 Kreuz, Rickchen, Diakonisse, Eving Ev. Schwesternheim  
 Kranzbühler, Werner, Papiergroßhändler, mit Familie, Zweibrücken Villa Carola  
 Kirchner, Ottomar, Studienrat, mit Familie, Osterburg Haus Schwalbe  
 Kuchenthal, H.-Henning, Schüler, Berlin Haus Angelika  
 Kurilla, Martha, Gewerbeoberlehrerin, Gütersloh Haus Sohn  
 Kümpers, Wilh., Kaufmann, Rheine Claassens Hotel  
 Kürten, Fritz, Generalagent, mit Familie, Wuppertal-Elberfeld Pension Riedel  
 Lauch, Franz, Bankprokurist, Halle-S. Strandhotel Kurhaus  
 Landwehr, Frau Hilma, mit Kind, Braunschweig Haus Erholung  
 Lange, Magdalene, mit Adalbert Lange, Minden Hotel Friesenhof  
 Lange, Heinrich, Prov.-Beamter, Dortmund Villa Erika  
 Lehrke, Walter, Kaufmann, mit Frau, Braunschweig Haus Schwalbe  
 Lehmann, Elisabeth, Konrektorin, Berlin Paxheim  
 Leicht, Bertha, Büroangestellte, Münster Kinderheim Münster  
 Lemaire, Frau Richard, Solingen Meereswogen  
 Limperg, Gertrud, Korrespondentin, Schwelm Haus Dorothea  
 Löbl, Frau Dr. Doris, mit 2 Kindern, Berlin-Lankwitz Villa Carola  
 Loose, Friederike, Schwester, Münster Fr. Fischer  
 Loetcher, Maria, Hamburg  
 Loth, Hans, Ernst Berghahn, Carl-Ludwig Tracht, Herbert Mesch, Günther Hertzberg, Helmut Rauper, Schüler Nordsee-Kinderheim Vaterland  
 Loth, Hertha, Schülerin, Detmold Haus Lo  
 Ludwig, Dr. Richard, Chemiker, mit Familie, Leverkusen Villa Petina  
 Ludwig, Wolfgang, Schüler, Detmold Nordsee-Knabenheim Vaterland  
 Lupprian, Karl, Kaufmann, Bremen Pension Inselrose  
 Lütkeholter, Edith, Schülerin, Bielefeld Haus Rump  
 Mahzahn, Otto, Kaufmann, mit Familie, Schönebeck-Bad Salzehmen Villa Pirola  
 Manthey, Frau Helene, mit 2 Kindern, Berlin-Neutempelhof Claassens Hotel  
 Marx, Wilhelm, Fabrikant, Herzberg Hotel Seeblick  
 Mennicke, Lore, Schülerin, Eisleben Tilemanns Kinderh.  
 Meyer, Hermann und Gerhard, Schüler, Oldenburg Tilemanns Kinderheim  
 Meyer, Franz, Pfarrer, Ahaus Paxheim  
 Morgenroth, Lotte, Hamburg Haus Rosendahl  
 Müller, Frau Ilse, mit 2 Kindern, Osnabrück Hotel Friesenhof  
 Müller, Robert, Amtsgerichtsrat, Osnabrück Hotel Friesenhof  
 Müller, Wolfgang, Schüler, Berlin Haus Eckart  
 Mellissant, Frau Adele, Düsseldorf Pension Inselrose  
 Nachod, Hasso und Lothar, Schüler, Berlin Haus Eckart  
 Nagel, Fritz, Lehrer, mit Frau, Herford Villa Charlotte  
 Nagel, Walter, Kfm., Herford Villa Charlotte  
 Nelle, Frau Erna, mit Kind, Dessau Pension Peterhof  
 Neumann, Günter, Schüler, Berlin Nordsee-Knabenheim Vaterland  
 Neue, Frau Erna, mit Kind, Gifhorn Haus Mundt  
 Niebuhr, Kurt, Dr., prakt. Tierarzt, mit Frau, und 3 Kindern, Hermannsburg Pension Fischer  
 Nöh, Lina, Diakonisse, Menden Ev. Schwesternheim  
 Nordermeyer, Günther, Dipl.-Ing., mit Frau, Bremen Inselhospiz  
 Nürnberger, Frau Helene, mit 2 Kindern, Hannover Hotel Worch  
 Nagel, Erich, Schüler, Detmold Nordsee-Knabenheim Vaterland  
 Oehrich, Maria, Schülerin, Berlin Haus Eckart  
 Olbert, Frau Grete, Siegburg Hotel Fresena  
 Ohle, Erich, Kfm., Hamburg Strandhotel Kurhaus  
 Oppermann, Kindergärtnerin, mit Irmela und Rena v. Bildermann, Schülerin Haus Eckart  
 Ortnor, Margarete, Lehrerin, Berlin Paxheim  
 Orlowius, Hans, Kfm., Berlin Strandhotel Kurhaus  
 Overdick, Willy, Schüler, Bad Salzungen Kinderheim Günther

Paepenmüller, Klaus, Schüler, Bielefeld Haus Kleen  
 Paepenmüller, Jürgen, Schüler, Bielefeld " "  
 Paepmüller, Wilh., Lehrer, mit Frau und Else, Margarete, Irmgard Hoffmeister und Erika Haus Rump  
 Kühn, Bielefeld Haus Rump  
 Petri, Frau Helene, mit Kind, Alfeld Haus Meyenburg  
 Poeh, Kurt, Student, Berlin-Wilmersdorf Pension Ostend  
 Porcher, Eugen, Fabrikant, Hannover Claassens Hotel  
 Prang, Helga, Schülerin, Berlin Haus Eckart  
 Precht, Herbert, Angestellter, Bremen Villa Carola  
 Pfeifer, Hans und Herta, Frankfurt a. M. Haus Erika  
 Querfurth, Karl, Dr., Oberstudienrat, mit Frau, und 2 Kindern, Braunschweig Haus Eilers  
 Quark, Herbert, Kfm., Rheydt Claassens Hotel  
 Rammensee, Hans, Direktor, Frankfurt a. M. Haus Erika  
 Raape, Anton, Reise-Insp., Dortmund Paxheim  
 Ramhorst, Frau Rolly, Hannover Villa Pirola  
 Ramk, Frau Isa, mit 2 Kindern, Lüneburg Haus Sohn  
 Rathgeber, Frau Käthe, mit 2 Kindern, Mühlhausen i. Th. Haus Seemannstreu  
 v. Reckenberg, Donala, Schülerin Haus Eckart  
 Rechenmacher, Frau Erna, mit 2 Kindern, Oldenburg Hotel Worch  
 Renner, Waldemar, Dr., Tierarzt, Dortmund Haus Sohn  
 Riehmüller, Hermann, Fabrikant, mit Erich Richten Neukirch Hotel Fresena  
 Riedow, Wilhelm, Bücherrevisor, mit Frau, Leipzig Pension Riedel  
 Räubelen, Ludwig, Kfm., mit Frau, Hildesheim Haus Edelweiß  
 Rödding, Martha, Diakonisse, Castrow Ev. Schwesternheim  
 Römer, Gertrud, Mittelschullehrerin, Wriezen a. O. Hotel Fresena  
 Rosenkranz, Frau Annemarie, mit Kind, Frankfurt (Oder) Inselhospiz  
 Rother, Ursel, Schülerin, Berlin Haus Eckart  
 Rothfels, Kurt, Staatsanwaltschaftsrat, mit Frau, 2 Kindern und Stütze Anna Bleikamp, Essen Haus Altmanns  
 Rothschild, Frau Marg., mit 2 Kindern, Berlin-Charlottenburg Haus Baumann  
 Rudolph, Walter, Geschäftsführer, mit Frau und Tochter, Essen Villa Angelika  
 Rüger, Dr., Arzt, Hannover Hotel Fresena  
 Rüger, Anneliese, Hannover Hotel Fresena  
 Rykena, Frau Weinhändlerswitwe Elisabeth, mit 3 Kindern, Norden Pension Inselrose  
 Reh, Gisela, Schülerin, Bielefeld Haus Rump  
 Reh, Albert, Schüler, Bielefeld Haus Rump  
 Reinhardt, Erich, Katasterdir., Norden Pension Inselrose  
 Seeger, Gerda, Hannover  
 Seeliger, Frau O., Caritzka-Paranka (Brasilien) Villa Angelika  
 Stoweken, Heinz, Kaufmann, Rheine Claassens Hotel  
 Sander, Clara, Stenotypistin, mit Renate Treske, Berlin Haus Ufen  
 Sartorius, Frau Margret, mit 2 Kindern, Bielefeld Paxheim  
 von Sarnowski, Walter, Dr., Tierarzt, mit Frau, und 2 Töchtern, Bad Liebenwerda Pension Riedel  
 Sanders, Kurt, Fabrikant, mit Frau und 3 Kindern, Bramsche Haus Margarete  
 Seeland, Hannelore und Hermann, Schüler, Rathenow Kinderheim Tilemann  
 Seeland, Frau Direktor, Rathenow Villa Johanne  
 Sehlbach, Eugen, Fabrikant, Barmen Strandhotel Kurhaus  
 Soest, Gottfried, Mittelschullehrer, mit Frau, Bielefeld Inselhospiz  
 Sperling, Frau Lilli, mit 2 Kindern, Dresden Hotel Fresena  
 Schäfer, Anna-Maria, Dr., Studienass., Berlin Paxheim  
 Schäfer, Gerhard und Diedr., Schüler, Kassel Haus Eckart  
 Schäfer, Hans-Jürgen, Essen Haus Eckart  
 Scheibe, Hermann, Reg.-Baumeister, Berlin Inselhospiz  
 Scheibe, Eva, Schülerin, Berlin Haus Eckart  
 Scheller, Frau Gertrud, mit 2 Kindern, Görlitz Hotel Worch  
 Scheier, Frau, mit 3 Kindern, Dortmund Haus Wäken  
 Schilling, Willy, Kfm., Dortmund Hotel Itzen  
 Schirow, Walter, Dr., Apotheker, mit Frau und Kind, Köln Hotel Fresena  
 Schlieper, Kurt, Bergass., Dortmund Hotel Friesenhof  
 Schmalhoff, Friedrich, Reise-Insp., Berlin Hotel Itzen  
 Schmekel, Mia, mit Tochter, Köln Pension Riedel  
 v. Schmidt, Barbara, Schülerin Haus Eckart  
 Schmidt, O., Fabrikant, mit Frau und 2 Kindern, Bremen Hotel Worch  
 Schneider, Irene, mit Mädi v. Hohburg, Potsdam Ludwigst

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Allein-Verkauf: Strand-Drogerie G. Mitzscherling**  
 nur gegenüber dem Rathaus

## Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Schneider, Richard, Privatlehrer, mit Helene Schaeffer, Duisburg	Ludwigslust
Schob, Valonie, Leipzig	Villa Petina
Schöning, Frau Gertrud, mit Kind, Essen	Hotel Itzen
Schulte, Friedrich, Erster Staatsanwalt, Münster i. W.	Hotel Itzen
Schulze, Eberhard, Goslar	Haus Eckart
Schulz, Hermann, Pfarrer, mit Frau, Kind und Stütze Elisabeth Mausolf, Berlin	Dünenstr. 22
Siefert, Hans, Schüler, Berlin	Nordsee-Knabenheim Vaterland
Schreiber, Rudolf, Schüler, Osnabrück	Nordsee-Knabenheim Vaterland
Storz, Elisabeth, Buchhalterin, Wriezen	Hotel Fresena
Schütte, Frau Susanne, mit Kind, Braunschweig	Haus Sohn
Sohnemann, Frau Lieselotte, Wülfinghausen	Ulrichsruh
Sondershausen, Frau Olga, mit 2 Kindern, Magdeburg	Villa Pirola
Stahel, Friedrich Karl, Kfm., mit Frau und Kind, Bielefeld	Claassens Hotel
Stecher, Anneliese, Tennislehrerin, Dresden	Strandhotel Kurhaus
Stegmann, Harry, Studienrat, mit Familie, Gütersloh i. W.	Peterhof
Stein, Paul-Adolf, Schüler, Kassel	Tilemanns Kinderheim
Stein, Helte, Schülerin, Kassel	"
Steinbrück, Wwe. Maria, Bl.-Hermsdorf	Haus Ufen
Steinbrück, Maria, Bankbeamtin, Berlin-Hermsdorf	Haus Ufen
Stöber, Mimi, Barmen	Strandhotel Kurhaus
Stoltz, Frau Lotte, mit 2 Kindern, Hamburg-Wandsbek	Hotel Woreh
Stoppenbrink, Hans, Syndikus, mit Familie und Bedienung, Münster i. W.	Haus Ufen
Stopschinski, Alice, Düsseldorf	Haus Hook
Stubbe, Frau W., mit 2 Kind., Bremen	Haus Rikfels
von Schenk zu Tautenburg, Freifrau Dorothea, mit Sohn, Döben (Kr. Angerburg)	Hotel Friesenhof
Tempelmann, Hellmuth, Apotheker, mit Frau, Hannover	Hotel Fresena
Terbrüsch, Aug., Verw.-Assistent, Münster i. W.	Billstraße 6
Terhorst, Karla, Hannover	Inselhospiz
Thomas, Eugen, Kfm., mit Familie, Berlin-Steglitz	Haus Viktoria
Thomas, G., Schüler, Bielefeld	Haus Kleen
Treske, Wwe. Elsa, Berlin	Haus Ufen
Treske, Waltraud, Berlin	Haus Ufen
Thuling, Fritz, Kfm., mit Frau, Osnabrück	Bernh. Eilers
Thiermann, Rosemarie, Schülerin, Uelzen	Tilemanns Kinderheim
Unger, Marlis, Altenvörde i. W.	Pension Inselrose
Urbach, Frau Else, Düsseldorf	Pension Inselrose
Vogt, Frau Antoinette, mit 2 Kindern, Küsnacht	Inselhospiz
Vooßländer, Karl, Kfm., Bad Kreuznach	Hotel Itzen
Vollmer, Edith, Schülerin, Hannover	Hotel Friesenhof
Voigtländer, Paul, Kfm., Hamburg	Strandhotel Kurhaus
Wagner, Fritz, Angest., Essen	Inselhospiz
Wallenfang, Maria, Jugendleiterin, Berlin-Dahlem	Haus Carola
Warlimon, Frau mit Tochter, Hamburg	"
Weinert, Frau Margarete, mit Tochter, Dresden	Haus Jonxis
Weitz, Frau Ursula, mit 3 Kind., Hannover	Haus Elise
Weichmann, Hans, Kfm., Berlin	"
Weinberg, Eugen, akad. Gymnasiallehrer, mit Frau, Osnabrück	Haus Sohn
Venzel, Helga, Schülerin, Berlin	Haus Eckart
Vinkelmann, Walter, Kfm., mit Frau, Bremen	Haus Margarethe
Vinter, Frau Emma, Erfurt	Haus Rosendahl
Vinter, Walter, Reisender, Erfurt	Haus Rosendahl
Vollmann, Frau Margot, mit 3 Kindern und Bedienung, Berlin-Lichterfelde	Claassens Hotel
Vollf, Frau Sophie, mit Tochter und 2 Söhnen, Bielefeld	Pension Riedel
Volf, Rudolf, Studienrat, mit Frau und Tochter, Harburg a. Elbe	Pension Riedel
Wolf, Gerhard, Abt.-Leiter, mit Frau, Bremen	Hotel Woreh
Wolters, Fräulein Clärchen, mit Fia, Alfred, Karlhanz und Paul Wolters, Gütersloh	Kinderheim Günther
Wurlimont, Hans, Schüler, Altona	Nordsee-Knabenheim Vaterland
Weisch, Jürgen, Schüler, Hameln	Tilemanns Kinderheim
Welch, Annemarie, Schülerin, Hameln	"
Wesphal, Annegret, Schülerin, Bad Salzuffeln	"
Wulfneyer, Emmy, Schülerin, Bielefeld	Kinderheim Günther
Wooetener-Granang, Frau Käthe, mit Kind, Hannover	Haus Rump
Wolf, Curt, Kaufmann, Rheine	Claassens Hotel
Zander, Elisabeth, Kindergärtnerin, Reudsburg	Claassens Hotel
Zemlin, Hermann, Lehrer, mit Frau und 2 Kindern, Magdeburg	Blumenhaus Fischer
	Ulrichsruh

### Wohnungsveränderungen:

Täglich	napheide, Cläre, Buchhalterin, Osnabrück	Haus Jabine
---------	--	-------------

### Luftspiegelung und Kimmung an der Küste.

Von Hinnerk Prigge, Nordernern.

Alfred Wegener, der vor zwei Jahren im grönländischen Inlandeis seinen Tod fand, erzählt uns von seinen Fahrten im Polargebiet wunderbare Geschichten, die wie Märchen anmuten: Ringsum kaltes, stahlblaues Wasser. Hoch über dem Horizont am Himmel ein Schiff, ein richtiger Dampfer mit Mast und Rauchfahne — aber mit dem Schornstein nach unten. Sie suchen die Wasserfläche mit den Gläsern ab, — keine Spur von einem Fahrzeug! Erst viel später taucht in derselben Richtung der vorher als Spiegelbild am Himmel beobachtete Dampfer langsam am Horizont auf.

Ein anderes: Wir sind in dem Sandmeer der afrikanischen Sahara. Vor uns liegt die Dase, niedrige Lehmbauten, von langen Palmwedeln beschattet. Die Sonne glüht, und doch streicht schon ein kühler Abendwind über den gelben Sand. Und nun geschieht das Wunderbare: Die Bäume und Häuser, der lange Arm von dem vorweltlichen Brunnen, die Kamele, — alles wächst scheinbar vor unseren Augen, hebt sich höher heraus, und jedes einzelne Ding spiegelt sich nach unten so scharf und so klar, wie es der beste Silberpiegel nicht vollkommener könnte.

Das sind Erscheinungen, von denen jeder Forscher zu berichten weiß. Wir sagen — zusammenfassend — Gata Morgana dazu. Jeder Norderner weiß, daß wir die Gata Morgana gerade in diesen Frühlingstagen fast täglich und in allen möglichen Schattierungen von unserer Insel aus beobachten können. Darum will ich einiges davon erzählen.

Wir sind mit dem Boot vom Hafen aus über die Balge gefahren und stehen auf einer der Platen südlich vom Spießbecken. Juist zeigt uns seine Sämalfseite. Aber die harmlose Düneninsel ist nicht wiederzuerkennen. Schräff und steil steigt sie aus dem Meer auf, unwahrscheinlich hoch. So sieht die Kreideküste von Rügen aus, wenn man sich ihr von See her nähert.

Vor uns, zwei Kilometer entfernt, liegt Nordernern. Ein Rätsel über das andere: Kein Fremder würde die Brücke, die zum Kran führt, als Brücke deuten. Mit ihren riesigen Stelzbeinen und den schrägen Verstrebenungen wirkt sie wie ein großes, schwarzes Tapetenmuster.

Und die Dünen! — Wir sehen ganz deutlich den Strand und das Auto, das nach dem Leuchtturm fährt. Aber darunter beginnt nicht das dunkle, trodene Watt, — die Dünen spiegeln sich nach unten so klar und scharf, daß sie in nichts hinter den wirklichen Dünen zurückstehen. Man erkennt die Einzelheiten von oben im unteren Spiegelbild recht gut wieder, nur steht unten alles auf dem Kopfe. Bei der ersten Batterie ist eine tiefe Einfertung. Was ist natürlicher, als daß hier die Luft, der hellblaue Himmel, auch unten in der Einfertung wiedererscheint. Sonst sind aber alle hochaufragenden Dinge von den Flughallen im Westen bis nach den Dünen beim Erlenwäldchen zu groß, als daß sie bis zu ihren Spitzen im unteren Spiegelbild wiedergegeben werden könnten. Dort, wo am Fuß der Dünen in Wirklichkeit das dunkle Watt beginnt, sehen wir das auf dem Kopfe stehende Spiegelbild. Das Watt erscheint um die Höhe des Spiegelbildes abgeflacht. Dadurch erscheint uns alles riesengroß und nahe. (Hinzu kommt, daß die Luftspiegelung bei klarem, sichtbarem Wetter am häufigsten und auffälligsten ist.)

Wenden wir unsern Blick langsam nach Osten, so nehmen die Dünen mit wachsender Entfernung für unser Auge an Höhe ab. (Die wirkliche Höhe braucht sich nicht zu ändern!) Schon beim Erlenwald werden sie in ihrer ganzen Größe nach unten gespiegelt. Etwas weiter östlich kommt noch ein schmaler Luftstreifen hinzu. Der Leuchtturm reicht zwar noch einmal über den Rahmen hinaus, das Haus daneben paßt aber sehr gut in den Rahmen hinein.

Je weiter wir mit unserm Blick nach Osten wandern, um so kleiner erscheinen uns die Dünen, um so mehr wird von der darüberliegenden Luft nach unten gespiegelt. Ganz im Osten verschmelzen die wirklichen Dünen mit ihrem Spiegelbild zu einem einheitlichen Ganzen. Dieser „kombinierte Dünenstreifen“ liegt nirgends mehr dem Strande oder dem Watt auf, sondern unter ihm befindet sich überall der helle Streifen gespiegelter Luft so breit, als der „Spiegelrahmen“ es zuläßt. Ueber diesem hellen Luftstreifen schweben also die östlichen Dünen hoch über dem Horizont am Himmel.

Jeder Norderner hat schon diesen hellen Streifen am Festland unter dem Deich gesehen. Man kann ihn jetzt fast täglich vom Weststrand aus an der Küste rechts von Norddeich bis nach Westerbörn beobachten. Er sieht aus wie spiegelklares Wasser oder wie eine glänzende, ebene Schiffsfläche. Tatsächlich nimmt auch der Streifen fast regelmäßig mit fallendem Wasser, also mit dem Emporwachen der Watten, an Breite und Klarheit zu, aber das erklärt sich nur daraus, daß die Voraussetzungen für eine intensive Spiegelung über den ebenen Wattflächen eher gegeben sind als über dem bewegten Wasser. (Ich werde das unten weiter ausführen.)

Daß es sich bei diesem hellen Streifen tatsächlich um nichts anderes als um gespiegelte Luft handelt, erweist man aus folgendem:

1. Ich habe wohl fünfzigmal solche Stellen einfach aufgesucht. Vor uns dehnte sich die spiegelglatte Fläche aus. „Laßt uns lieber sogleich den Umweg machen, da ist ein breiter Priel“, sagte bei einer Wattwanderung mein Begleiter. — Keine Sorge! Immer näher kommen wir,

und immer „fadenscheiniger“ wird das „spiegelnde Wasser“, bis der ganze Spul langsam verschwindet. Wir gehen auf trockenem Sandwatt geradenwegs unserm Ziele zu. (Diese Beobachtung ist am weiten Nordstrand durch Wochen fast täglich zu machen.)

2. Einzelne Wolken, die sich dicht über dem wirklichen Horizont gut abheben, kann man in dem nach unten gespiegelten Luftstreifen oft schon mit bloßem Auge, stets aber mit dem Fernglas beobachten und in ihren Bewegungen verfolgen.

3. Der helle Streifen ist auch zu beobachten, wenn sich (z. B. bei Flut) zwischen dem Beobachter und dem beobachteten Objekt nichts anderes als stark bewegtes Wasser befindet, das natürlich keine spiegelnde Fläche abgeben kann.

4. Vor 4 Wochen konnten wir diese Art der Luftspiegelung in einzig schöner Form auf der 8 m breiten Steinpromenade am Nordstrand aus 350 Meter Entfernung beobachten. Auch hier wurde die Luft mit den beiden vor uns gehenden Personen nach unten gespiegelt. (Ich komme unten darauf zurück.)

5. Luftspiegelung mit Einschaltung eines hellen Luftstreifens ist auch im Binnenland (auf Straken usw.) beobachtet worden; die Untersuchungen führten zu gleichen Ergebnissen. —

Wir stehen noch immer auf dem Watt südlich vom Nordernerer Hafen und sehen nun unsere Wanderung nach dem Festland in der Richtung auf die Mühle von Sophienhof fort:

Juist wird kleiner und kleiner. Die imposante Steilküste von vorhin, die unmittelbar ins Meer abfiel (wirkliche Dünen und Spiegelbild waren zu einer Einheit verschmolzen!), verliert an Großartigkeit, wird immer niedriger, — und bald schaltet sich darüber ein Luftstreifen ein, über dem zuletzt nur noch der vieredrige Turm und die Spitzen vom hohen Kurhaus und der höchsten Dünengruppe oben am Himmel schweben.

Ähnlich ergeht es Nordernern. Je mehr wir uns entfernen, je kleiner für unser Auge die vor uns liegenden Bauten und Dünen werden, um so weiter schiebt sich der oben beschriebene helle Luftstreifen vom Osten nach Westen vor, — und bald hängt auch unsere ganze Insel oben in der Luft.

Gerade den umgekehrten Verlauf nehmen die Dinge vor uns am Festland: Vom Hafen aus erkannten wir an der ganzen Küstenlinie von Westerbörn bis Dornumersiel unter dem Deich einen einzigen hellen Luftstreifen. Klar und scharf waren alle Einzelheiten unten im Spiegelbild zu erkennen, die grüne Deichsuppe, das dunkle Steinpflaster darunter, die leuchtenden Ziegeldächer der Wolderhäuser. — Mit unserm Näherkommen ändert sich langsam das Bild. Der Luftstreifen wird schmaler. Die ersten hohen Baumgruppen stoßen mit ihren Spitzen ins Watt, dann folgen Häuser und Deich. 1½ Kilometer vor dem Groden sieht man nur noch das untere Steinpflaster doppelt, nach weiteren 500 Metern ist aller Scherz vorbei.

Wir gehen nach Nordernern zurück. Die Sicht ist gut, die Sonne scheint warm, aber der Seewind ist kühl, — das richtige Wetter für Luftspiegelung. Vor uns geht der Vermessungsmensch mit dem Sextantenkasten auf dem Rücken. Eben sahen wir noch, wie er mit seinen langen Seestiefeln rüstig übers Watt schritt. Jetzt ist er unförmlich in die Länge gezogen. Wie ein dünner Strichmann stapft er hoch am blauen Himmel vorwärts. Sein lebensgroßes Spiegelbild unter ihm verschmilzt mit seinem eigenen Körper zu einer einzigen Riesengestalt. Und doch geht er wie wir auf trockenem Sandwatt, auf dem Kippel und die unzähligen Häufchen des Roderwurms dafür sorgen, daß keine ebene Spiegelfläche entsteht. — Dort hinten wartet auch Herr Freese im flachen, auflaufenden Wasser mit seinem Peilboot. Er ahnt nicht, daß wir auch ihn mit seinem Boot hoch im Himmel sehen.

Wenn Bäume, Häuser, Deich, Dünen und alle anderen Sachen am Horizont nach unten gespiegelt werden, warum sollte auf der freien See, dort, wo Himmel und Wasser scheinbar zusammenstoßen, nicht auch der oberste „Saum“ des Meeres im Spiegelbild unten wiedererscheinen? Unter normalen Verhältnissen ist diese Art der Luftspiegelung schwer zu beobachten, da Bild und Spiegelbild sich meist vollständig gleichen. Tritt aber mit den obersten Partien des leuchtend-blauen Wassers noch ein Streifen Luft unten im Spiegelbild auf (in derselben Art, wie vorher von der Küste beschrieben!), so erkennen wir über diesem Luftstreifen und damit über dem neuen Horizont das wogende Wasser. Zuweilen erscheinen nur die Wellenberge, von der wirklichen Wasserfläche abgehoben, oben am Himmel. Durch das Glas sieht man dann, wie die Bogen an dem hellen Abendhimmel wachsen und wieder untertauchen, wie sie einander jagen und so bunt durcheinanderwirbeln, als sei es eine einzige riesige Schaafherde.

Fragen wir uns nun:

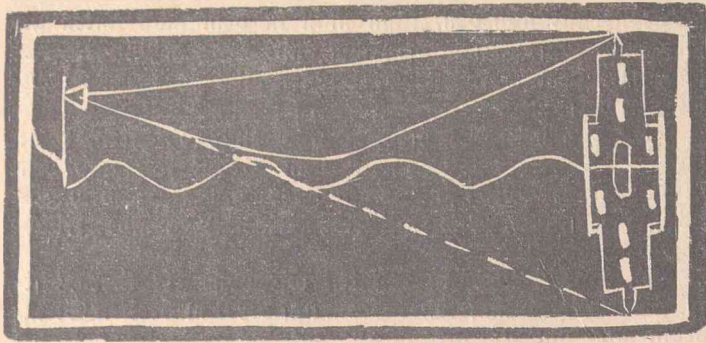
**Wie haben wir uns die Erscheinungen in ihrer Gesamtheit physikalisch zu erklären?**

Selbst in den jüngsten Arbeiten gehen die Ansichten der Forscher über dieses Thema heute noch auseinander. Obgleich ich durch Monate systematisch beobachtet habe, werde ich wohl erst zum Herbst an dieser Stelle endgültig berichten können. Wollen Sie darum die folgenden Ausführungen entsprechend bewerten.

Das Phänomen der Luftspiegelung und Kimmung besteht darin, daß durch irgendwelche vorübergehende atmosphärische Störungen in der Ausbreitung des Lichtes ein Objekt an einer anderen Stelle erscheint als gewöhnlich. Diese Störung wird durch eine verschiedene Schichtung der Luft bewirkt, die dadurch hervorgerufen wird, daß

sich bestimmte Luftpartien stärker erwärmen und dadurch mehr ausdehnen als andere. — Ein Lichtstrahl, der von der Luft ins Wasser übertritt, geht unter Wasser nicht den geraden Weg, den er in der Luft eingeschlagen hatte, fort, sondern wird beim Übergang in das dichtere Medium (hier Wasser) nach dem Einfallslot (d. i. die Senkrechte) hin gebrochen. Ein im Wasser stehender Stock erscheint an der Stelle, wo er die Oberfläche berührt, abgeknickt. Je schräger die Strahlen einfallen, desto stärker werden sie gebrochen, bis sie zuletzt überhaupt nicht mehr in das andere Medium übertreten, sondern in ihrer Gesamtheit zurückgeworfen werden. Wir nennen das Totalreflexion.

Der selbe Vorgang ist in der Luft zu beobachten und soll durch die Textfigur veranschaulicht werden:



Das Auge des Beobachters links sieht über dem Wattenmeer an der Küste einen Turm. Von der Kuppel und natürlich von jedem anderen sichtbaren Punkte des Turmes gehen Lichtstrahlen aus in alle Winde. (Das reflektierte Licht der Sonne!) Diejenigen, die unser Auge treffen, berichten uns von dem Aussehen des Turmes. Unter normalen Verhältnissen erreichen die Strahlen unser Auge auf geradem Wege. Der helle Strich von der Kuppel des Turmes nach unserm Auge stellt einen der unzähligen dieser Lichtstrahlen dar. Wir sehen den Gegenstand dort, wo er sich tatsächlich befindet. Voraussetzung für diese geradlinige Fortpflanzung der Lichtstrahlen ist die gleichmäßige Beschaffenheit der Luft.

Für uns Insulaner liegen aber die Dinge sehr oft so, daß die Sonne infolge der kühlen Seewinde die Luft unmittelbar über dem Watt, Strand oder Wasser stärker erwärmt als die höheren Partien. Dadurch wird eine Schichtung der Luft bewirkt, derart, daß die unteren, warmen Lagen aufgelockert, die nächst höheren immer kühler und damit dichter werden.

Die Folgeerscheinung dieser Luftschichtung ist nun ohne weiteres klar: Ein Lichtstrahl, der nach der Zeichnung von der Spitze des Turmes ausgeht, schräg nach unten gerichtet ist und unter normalen Luftverhältnissen das Wasser treffen würde, wird von den vielen einzelnen Schichten der Luft gebrochen, immer stärker abgelenkt — und zuletzt sogar wieder nach oben geleitet, wo er rechts im Bilde unser Auge erreicht. (Die gebogene Linie zeigt den Weg des Strahles!)

Wir können leider nicht „um die Ecke gucken“; wir sind nicht imstande, mit unserm Auge dem krummen Weg des Lichtstrahles zu folgen, sondern sehen die Kuppel in der geraden Verlängerung des letzten Teiles der Bahn, den der Strahl, kurz bevor er unser Auge erreicht, benutzte. So erkennen wir die Kuppel in der Richtung der gestrichelten Linie unter dem Turm, wo unser Auge bei normalen Verhältnissen Wasser oder Watt erblicken würde. Da auch die Lichtstrahlen, die von den anderen Teilen des Turmes ausgesandt werden, z. T. in derselben Art gebrochen und zuletzt total reflektiert werden, erscheint der Turm und — wenn die Verhältnisse günstig sind — auch noch die darüber befindliche Luft unten im Spiegelbild. Das Wasser oder Watt vor dem Turm existiert aber für unser Auge meistens nicht mehr, da die Lichtstrahlen, die von ihm ausgehen, auch gebrochen werden und damit unser Auge auf geradem Wege nicht erreichen. Watt oder Wasser hören also für unser Auge dort auf, wo die gestrichelte Linie die wellige Oberfläche schneidet. (Das Bild ist stark überhöht. In Wirklichkeit sind Turm und Beobachter weit voneinander entfernt und winzig klein!)

Bei markanten Gegenständen sind Bild und Spiegelbild gut zu unterscheiden. Ist das aber nicht der Fall oder ist die Entfernung zu groß, so verschmelzen beide zu einem Ganzen. Dadurch erscheinen natürlich alle Dinge stark vergrößert und hoch über das Wasser emporgehoben. „Das Festland drifft hoch up, 't giffit moij Wâr“, sagt der Nordener. — Das Festland wird nicht um einen Deut gehoben! Die scheinbare Absenkung des Wassers vor dem Deich und die Erhöhung des Deiches selber um sein Spiegelbild bewirken die optische Täuschung. — Ich habe, um ganz sicher zu gehen, durch lange Zeit fast täglich die absolute Höhenlage des Deiches von Westerbörn durch genaues Wisieren mit dem Fernrohr und durch Benutzung zweier Festpunkte (der Rahmen meines Fensters und der Rand des Lampenschirms an einem der Randalaber des Weststrandes) kontrolliert; ich habe keinerlei Bewegung des beobachteten Punktes feststellen können.

Die Intensität der Luftspiegelung richtet sich nach dem Grad der Luftschichtung, und diese ist — neben dem bisher Gesagten — wesentlich von folgendem abhängig: An sonnigen, windstillen Tagen steigt die über dem Boden erwärmte Luft nach oben (weil leichter) und sorgt für schnelle Entschichtung. Ein frischer Wind konserviert dagegen die Schichtung und ermöglicht damit klare Spiegelbilder. — Luftmassen, die über bewegtes Wasser oder über stark mit Pflügen durchsetzte Watten streichen, geraten bald in Unordnung. Darum ist die beste Luftspiegelung dann zu beobachten, wenn bei guter Sicht und warmer Sonne ein kühler Seewind über völlig ebene Wattflächen geht.

Wir wollen bedenken, daß gute und schlechte Sicht uns leicht glauben machen, daß entfernte Gegenstände sich uns nähern oder sich entfernen — oder höher herauswachsen oder zusammenschrumpfen!

Die ulkigste Form der Luftspiegelung, die zugleich ein wertvolles Kriterium für die Frage der absoluten He-

bung oder Senkung war, beobachteten wir vor vier Wochen auf der Promenade am Nordstrand: 350 Meter vor uns gingen ein Herr und eine Dame. Die Beine des Mannes wurden in ihrer ganzen Länge nach unten gespiegelt. Wie auf dünnen Stelzbeinen schritt der Mensch vor uns dahin, — und dabei war er uns doch so nahe, daß man ihn fast erkennen konnte. Durch Vergleich mit den Bauten neben der Promenade ergab sich ohne weiteres, daß auch hier von einer wirklichen Hebung der Personen keine Rede sein konnte.

Die beschriebene Art der Luftspiegelung (Spiegelbild unten, keine absolute Hebung!) ist bei uns an der Küste sicher die vorherrschende. Ist aber die Schichtung der Luft umgekehrt, haben warme Landwinde die höheren Luftmassen stark erwärmt und aufgelockert, sorgt aber das kältere Wasser dafür, daß die ihm unmittelbar auflagernden Luftschichten noch eine Zeit kühl (und damit dichter) gehalten werden, so ist natürlich auch die Wirkung entsprechend: Wir sehen das Spiegelbild, auf dem Kopf stehend, hoch oben am Himmel. Ferne Inseln, Küsten usw., die infolge der Erdkrümmung normalerweise nicht sichtbar sind, erscheinen wie Spukbilder hoch über dem Horizont. Mir wurde von Nordenern glaubwürdig erzählt, daß Helgoland und Borkum klar und deutlich in ihren Umrissen oben am Himmel gesehen worden sind. — Es ist verständlich, daß die Polargebiete Luftspiegelungen dieser Art begünstigen.

Bei uns soll eine Luftschichtung: unten kalt, oben warm — meist nur zur Hebung der betreffenden Objekte, nicht sogleich zur Bildumkehr führen. Daß wir an der Küste auch mit einer tatsächlichen Hebung der Horizontlinie zu rechnen haben, konnte ich durch Wochen am Nordstrand beobachten: An einer bestimmten Stelle diesseits des hohen Vortrandes ist bei gewöhnlichen Luftverhältnissen Borkum nicht zu sehen, bei günstiger Schichtung sieht man aber die roten Dächer des Ortes über dem weißen Sandstrand. Wir bezeichnen diese Heraushebung der Objekte (Lichtbrechung ohne Spiegelung!) als Kimmung.

Eine Zeichnung würde auch diesen Vorgang besser veranschaulichen als viele Worte, wie überhaupt fünf Skizzen und eine Spalte Text mehr gesagt hätten als alles Gerede.

## Die Berge schweigen

Roman von Walter Krause, Leipzig

(Fortsetzung)

Violetta war, als sie vor der Hütte Stimmen vernommen hatte, von dem Lager aufgesprungen und weinend hinausgeeilt. Hier war es hell, denn der Mond stand über dem Berge. Sie hatte den fremden Mann, der vorhin hinter dem Felsen gestanden, in schwerem Kampf mit dem Vater ringen sehen. Der Boden hatte gegittert von dem wilden Streiten der beiden Männer, die sich, laut atmend, heiser vor Jörn, Worte zuriefen, die das kleine Mädchen nicht verstand. Sie hatten das Kindes nicht geachtet, das nach der Mutter suchte und immer noch jammernd nach ihr rief, als es die Frau ergriffungslos am Boden liegen fand und keine Antwort am von den still gewordenen Lippen. Eine grenzenlose Lust hatte sich der Kleinen bemächtigt. Es war schwarz und finster hinter den Felsen. Überall hinter den Bäumen in den schweren Schatten glaubte sie etwas Furchterliches sich bewegen, an sie heranziehen zu sehen und mit Todesbangen in dem kleinen Herzen hatte sie sich zusammengekauert neben der Mutter. Da war ein weiter Schuß abgefeuert worden, der weithin nachdröhnte und in den nächtlichen Bergen schauerlich widerhallte. Violetta hatte einen schmerzlichen Fall gehört und um einen schrecklichen Laut — der wohl ein Todesschrei gewesen war — und hatte gesehen, daß ihr Vater auf den Boden niederstürzte. Verzweifelt hatte sie zum lieben Gott gebetet, er möchte ihr beistehen. Immer heuer hatte sie sich dabei unter dem Baume versteckt, in namenloser Furcht. Lange Zeit war es ganz still geblieben, dann war der fremde Mann langsam auf die Stelle zugehritten, wo die Leiche der Mutter lag und wo das Kind hinter der Tanne kanerte. Violetta hatte gesehen, daß ihm das Blut an der Wange herabließ und daß auch seine Hand blutete. Einen Moment war sie wie im Bann seiner Nähe, starr vor Schrecken auf den Knien liegend nehlieben, als er aber ganz nahe an die Mutter herankam und sich über sie beugte, da hatte sie in so furchtbares Entsetzen gefaßt, daß sie glaubte, er würde nun auch sie umbringen, daß sie aufreißend davongelaufen war, gerade vor sich hin — das war das Letzte, auf das sie sich noch besinnen konnte.

Die Antworten des kleinen Mädchens waren sehr unklar, verworren, so daß der Zusammenhang zum größten Teil erraten werden mußte. Doch die Frage, ob sie den Mann, von dem sie in gleicher Anstalt geklohen sei, wieder erkennen würde, bejahte sie auf das Bestimmteste. Er habe einen grauen Anzug angehabt mit grünen Aufschlägen. Ob er ein Herr oder ein Jäger aus der Umgegend gewesen sei, ob er italienisch oder deutsch gesprochen oder ob er ein Gewehr getragen habe, alles das mußte sie nicht zu sagen. Aber sich angstvoll umblickend, wiederholte sie immer wieder, daß sie kein Gesicht unter vielen, vielen Menschen herausfinden würde.

Das ganze Joll- und Forstpersonal war aufgeboden worden, um jeden Felsensteig auf das genaueste abzusuchen. Man hatte die Blutspur eine ganze Strecke weit zu verfolgen vermocht. Auf einem Steine ruhend schien dann der verwundete Mann seine Hand verbunden und an dem nahen Bache sein Gesicht gewaschen zu haben. Dicht neben dem Quell, der in spärlichem Gerinnsel aus dem Gestein sickerte, fand man Stücke eines zerrissenen Tuches. Einer der hoch am Edelweißhorn, in der letzten Umhütte hausenden Schaffirten erinnerte sich, einen Mann, der einen niedergeschlagenen Eindruck gemacht

hatte und der nur Wasser mit etwas Cognac verlangt, aber keine Nahrung, eine Nacht beherbergt zu haben. Bei Sonnenaufgang war er dann unter Begleitung einer überreichen Bezahlung aus der Hütte fortgegangen.

Von da ab verlor sich jede Spur des Flüchtlings. Die der Beicht zur Nachforschung ergangen war, war ja auch eine Krift verfrachten, die sich in dieser der Kultur entruditen Bergwildnis nicht so leicht nachholen ließ, wie im Bereich des Telegraphen, des Telephons oder des Radios. Den Mann, der eine furchtbare Erinnerung, eine Schuld zu bergen, in der unermesslichen Stein- und Schneewüste Zuflucht gefunden hatte, umhüllten die geheimnisvollen Schleier, die über den einsamen Gipfeln des Hochgebirges lasten.

Auch auf die Tat selbst wollte kein Lichtstrahl fallen, trotz der verschiedentlichen Erkundigungen, die man nach allen Seiten hin einzog. Man hatte die Reize des Ehepaars mit ihrem Töchterchen ziemlich genau zu verfolgen die Gasthäuser, wo sie sich aufgehalten, zu ermitteln vermocht. Aber kein Mensch erinnerte sich irgend eines Umstandes, irgend eines Wortes, das über das spätere Ereignis Aufschluß geben, ja nur eine Vermutung wachrufen konnte. Es seien stille, ernste Leute gewesen, die mit niemand verkehrten. Das war die Aussage, die sich überall wiederholte, die auch durch in der Heimat der Toten beverfstellte Nachforschung bestätigt wurde. Nach dem Bericht der Polizei in Triest hatten die Verbliebenen vollständig zurückgezogen gelebt und Verwandte waren nicht ermittelt worden. Sie schienen auch mit keiner einzigen Familie in der Stadt befreundet, ja nicht einmal bekannt gewesen zu sein. Die Frau hatte vor Jahren Gefangsunterricht erteilt, seit ihrer Verheiratung aber jeden Beruf abgebrochen. Außer einigen Arbeitsleuten und Gewerbetreibenden, die stets sehr pünktlich bezahlt worden waren, hatte kein fremder Mensch die außerhalb der Stadt gelegene Villa, in der das Ehepaar gewohnt hatte, betreten. Die Dienstmoten, welche vor der Abreise entlassen worden waren, hatten, trotzdem man sie eidlich vernommen, nichts weiter über das Eheleben ihrer früheren Herrschaft ausgesagt, als daß die Frau ein wahrer Engel und der Herr ernst, still und streng gewesen sei.

Der Kommissar hatte Appetit und Schlaf verloren. Er magerie ordentlich ab. Er fühlte, daß nicht nur seine eigene Amtswürde, sondern auch das Ansehen des ganzen Gerichts, ja der ganzen Polizei erschüttert würde, wenn es ihm nicht gelang, das Verbrechen, welches die ganze Umgegend in Spannung und Aufregung versetzt hatte, aufzuklären. Aber wie verzweifelt er sich auch in den dünnen grauen Haaren mühte, wenn er über den Alter brütete, es wollte auch nicht die leiseste Erleuchtung über ihn kommen.

Eine weitere Frage machte ihm Kopfzerbrechen. Ein Vormund mußte möglichst bald für das verwaiste Kind ernannt und dieses in die Heimat, und, da sich dort keine nahestehenden Personen vorfanden, in eine Erziehungsanstalt gebracht werden. Freilich in seinem Inneren stimmte der Kommissar völlig der Förstersfrau bei, die eine solche Behandlung der angstverwirrten Kleinen ein himmelschreiende Grausamkeit nannte. Aber er mußte doch jeden Augenblick auf einen derartigen Befehl voroben gefaßt sein und mußte befürchten, daß ihm sein Jögger in dieser Angelegenheit, über welche er in den Gesehen gar keine Verhaltensmaßregeln fand, verübelt werden würde.

Blöblich kam dem ratlosen Manne eine unerwartete Hilfe. Ein elegantes Auto war in das Dorf eingefahren und hatte vor dem Forsthaus Halt gemacht. Der vornehme Besuch galt der kleinen Violetta.

Die Gattin des österreichischen Großindustriellen Legemehr hatte von dem Unglück gehört, daß ihre junge Landesgenossin betroffen, und war von ihrem Sommerfrüh in Berchtesgaden in das kleine Gebirgstal gekommen, um sich nach den Einzelheiten des bitteren Vorfalles zu erkundigen und die bedauernden Kleinen zu sehen.

Für ein Menschenkind, das der selbstlosen Liebe der Mutter beraubt worden ist, ist ein rührendes Ansehen, besondere Gnade der Natur. Wäre Violetta ein reizloses, alltäglich aussehendes Geschöpf gewesen, die Millionäre, die jetzt vor ihr stand, würde sie wohl von Herzen beneidet haben, aber mit einigen warmen Trostesworten, vielleicht mit irgend einem Geschenk, ihre Teilnahme erschöpfen haben. Aber die wunderbaren Augen des Kindes, groß glänzende Pupillen, die in einem feuchten, bläulichen Schwammigen, mit ungewöhnlich langen Wimpern und schön gebogenen Brauen, weckten bei der Dame, die sich für Schönheit aufs wärmste begeistern konnte, ein tatkräftiges Interesse.

Sie fuhr sofort in das Städtchen zum Vormundschaftsgericht und erklärte, daß sie sich der verwaisten Kleinen annehmen wolle. Die nötigen geschäftlichen Dinge in ausführlicher Form würde ein Schreiben besagen, das in den nächsten Tagen hier eingehe.

Ein paar Stunden später saß Violetta, schön und stumm, mit ihrem verfürten Gesichtchen neben der eleganten, schönen Dame, im Auto und jagte in rasender Fahrt ihrer neuen Heimat entgegen. Ihre neue Mutter bot während der Fahrt ihren ganzen Witz und ihr arabischste Italienisch auf, um den traurigen Kinderlippchen ein Rädeln zu entlocken.

Erst als das Tal sich weitete und der leuchtende Horizont sichtbar wurde, den erst von allen Seiten die Berge umschlossen hatten, da atmete die Kleine mit einer gewissen Befreiung auf und rief: „O, hier ist der Himmel wieder!“

Die Hochgebirgsnatur hatte sich ihrem Kindermitt nur mit dem Reichen des Grauens eingepreßt.

Katharina Legemehr war eine kluge, anmutige Wienerin, die ihre Lebensaufgabe darin sah, sich zu unterhalten und in den Grenzen der Vernunft und guten Sitt ihr Leben zu genießen und so angenehm wie möglich zu machen. Sie besaß ein gutmütiges Herz, eine Fülle glühenden Humors, ließ ihr lustiges Programm nicht nur für sich, sondern auch für andere gelten und gehörte zu jenen glücklichen Naturen, die ohne besondere Anstrengung Besaßen und Heiterkeit um sich zu verbreiten wissen.

(Fortsetzung folgt)

## Förderung des Fremdenverkehrs durch Reichsgesetz.

Die große Bedeutung, die die Erträge des Fremdenverkehrs für den Ausgleich der internationalen Zahlungsbilanz haben, macht die Förderung des Fremdenverkehrs zu einer wichtigen Reichsangelegenheit. So gleich nach der Bildung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda ist diesem daher auch die Aufgabe der Förderung des Fremdenverkehrs übertragen worden. Man hat sie in einer besonderen Abteilung des Propagandaministeriums zusammengefaßt und deren Leitung einem der besten Kenner der Fremdenverkehrsfragen, dem Ministerialreferenten Dr. Mahlo aus München, übertragen.

Eine so eng mit dem Schicksal der Gesamtwirtschaft verbundene Angelegenheit wie die Pflege des Fremdenverkehrs, konnte nicht länger den einzelnen kommunalen Stellen, die sich bisher mit ihr befassen, allein überlassen werden. Ihre Zentralisierung und ihre Durchdringung mit einem echt propagandistischen Eroberungsgeist ist heute unumgänglich. Die örtliche Fremdenverkehrswerbung und ebenso die Arbeit der Landesverkehrsverbände litt unter der unzureichenden Finanzierung, denn die Kommunen, die bisher die Hauptträger der Fremdenverkehrswerbung waren, mußten ihre knappen Mittel mehr und mehr für die Aufrechterhaltung der Wohlfahrtspflege verwenden. Alle anderen Aufgaben und daher auch die der Verkehrswerbung mußten darunter leiden. Das Reich kann dieser Zersplitterung und unzureichenden Pflege einer so wichtigen nationalen Angelegenheit nicht länger unbeteiligt zusehen. Es will deshalb das Gesamtgebiet der Fremdenverkehrswerbung künftig selbst in die Hand nehmen, ausreichend finanzieren und durch ein besonderes Reichsgesetz regeln.

Die Folge dieser Neuordnung wird zunächst eine Modernisierung der Verkehrspropaganda sein. Film und Rundfunk werden in ihren Dienst gestellt werden. Sie wird nicht mehr eine nebensächliche und untergeordnete Aufgabe besonderer Verbände und zersplitterter behördlicher Stellen sein. Reich, Staat und gemeindliche Spitzenverbände werden vielmehr künftig zusammenarbeiten, um eine ganz neuartige kulturelle Fremdenverkehrswerbung zu schaffen. Nachdem man erkannt hat, eine wie wichtige volkswirtschaftliche Einnahmequelle der Fremdenverkehr ist, wird das Reichsministerium für Propaganda keine Mittel scheuen, um durch eine aktive Verkehrsförderung diese Quelle ergiebiger zu machen.

Es wird neben Film und Rundfunk auch Presse, Bild und Plakat als Werbemittel benutzen, um insbesondere den Besuch Deutschlands durch Auslandsfremde zu heben. Denn die Ausländer bringen nicht nur gleich den inländischen Fremden Geld in Umlauf, sondern vermehren zugleich auch den Deviseneingang.

Die Fremdenverkehrswerbung steht darum in bezug auf ihre volkswirtschaftliche Nützlichkeit auf gleicher Linie mit der Exportförderung, für die das Reich bisher schon bedeutende Mittel aufgewendet hat. Das neue Reichsgesetz wird aus diesem Grunde der Fremdenverkehrswerbung einen hervorragenden Platz unter den wirtschaftsfördernden Maßnahmen der zentralen Behörden einräumen.

### Ostfriesland und Archiv für Landeskunde.

Der Verkehrsverband „Ostfriesland“ bearbeitet im Auftrage des Landesdirektoriums der Provinz Hannover die Sammlung von Bildmaterial von Ostfriesland und seinen Nordseeinseln Borkum, Juist, Norderne, Baltrum, Langeoog, Spieleroog und Wangerooge für das Archiv für Landeskunde. Es kommen insbesondere Aufnahmen folgender Art in Frage: Heimisches Gewerbe und Trachten, Bilder von den ostfriesischen Nordsee-Heilbädern, der entstehenden Insel Memmert, von Natur und Leben des Wattenmeeres, Moorkulturen, Marschen, Wurten und Haustypen, moderne Wirtschaftsanlagen (Schöpfwerke, Deichbauten usw.).

Die ostfriesischen Lichtbildner werden gebeten, derartige Material dem Verkehrsverband „Ostfriesland“ zur Verfügung zu stellen. Im Hinblick auf den guten Zweck darf wohl vorausgesetzt werden, daß derartige Bilder gegen Erstattung der Auslagen für Abzüge 9 mal 12 zur Verfügung gestellt werden.

### Prachtvoller Glanz

erstrahlt schnell und mühelos auf jedem Fußboden durch Gefest, dem Marken-Bohnerwachs mit besonderen Vorzügen. Gefest hat einen angenehmen Geruch. Gefest ist garantiert ohne Harzzusatz, klebt deshalb nicht und ist so besonders hygienisch. Gefest macht den Boden gefest, denn Gefest ist wasserfest und naß wischbar. Gefest-Wachsbeize in dergleichen Güte gibt klare, gleichmäßige Farbe. Gefest muß gut sein, denn es stammt aus den Thompson-Werken in Düsseldorf, Hersteller des seit über 50 Jahren bewährten und begehrten Dr. Thompson's Schwan-Pulver.



Persilgepflegte  
Wäsche erfrischt  
den Körper  
und ist  
hygienisch!

V.P.381

**Persil bleibt Persil**

6

**Kurgäste! Ausflügler!**

Café und Restaurant

**Wilhelmshöhe**

Besitzer: E. Janßen

mitten in den Dünen im Ostdorf gelegen, hält sich den geehrten Badegästen bestens empfohlen

Täglich große Auswahl  
in frischem Gebäck  
Gute Getränke. Milch  
von eigenen Kühen

Aufmerksame Bedienung

## „Sturmklause“

Einzigste alkoholfreie Café-Wirtschaft  
Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen  
empfiehlt:

**1a. Kaffee, Gebäck, Milch u.s.w.**  
**Spezialität: Eisgekühlte Getränke  
und dicke Milch in Satten.**

Bringe meine **Wäscherei**  
mit elektrischem Betrieb

den geehrten Badegästen in empfehlende Erinnerung  
Saubere und reelle Bedienung / Eilwäsche innerhalb 24 Stunden

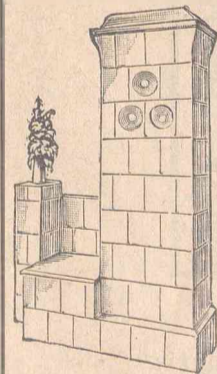
**Frau H. Schiffer**

Gegründet 1884

Friesenstrasse 1 • neben der Villa Charlotte

## P. Fritsche, Norden

Ofenbaumeister  
Kl. Neustraße :: Fernruf 2129



**Kachelöfen und Herde**  
transportable Kachelöfen in allen  
Größen

**Kachelöfen-Zentral-Luftheizungen**  
für einzelne und mehr Räume  
**Großraum-Luftheizungen** für Säle,  
Kirchen usw.

**Großes Lager email. Stubenöfen**  
**Wand- und Fußbodenfliesen**

Angebote und Entwürfe unverbindlich



**Schmuck**

*Moderne  
Augenläser*

Reparaturen prompt und billig

**Bernhard Hollander**  
Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 34  
**Lager in Gold und Silber, Filigran-Schmuck**  
**Getriebenes Altsilber**  
**Echte antike Möbel, Uhren und Zinnsachen**

## Frau Gerhd. Habbinga Wwe.

Mittelstraße 14 **Schlachtere** Fernsprecher 29

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren

1a. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung



**Der kürzeste und billigste Reise-  
weg nach der Nordsee-Insel Juist  
führt über Norddeich**

35

Ganzjähr. Dampferverbindung mit direktem Anschluß an die D- u. Eilzüge  
**Auto-Großgarage am Dampfer-Anleger (Mole) in Norddeich**  
Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

**Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia**

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641

Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 88

Täglich große Auswahl in

## Konditorei- und Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes

**ältestes Café am Platze**

und stets von Kurgästen gern besucht, in jedl. Erinnerung

**Besitzer: D. Schmeertmann**

Conditorei und Café

21

## Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen  
oder vom Strande aus!

Kaffeewirtschaft, frische Milch von  
eigenen Kühen, Milch in Satten usw.  
Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.  
Aufmerksame Bedienung.  
Billige Preise.

Fernruf 40

Wagen für Lustfahrten.

17

## Konditorei und Café „Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke. Bestellungen auf Torten usw.  
werden prompt ausgehrt. Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Neuzzeitliche Radio-Anlage.  
Fernsprecher Nr. 76

### Papierservietten

Serviettentaschen

Plattenpapier

Filtrierpapier

Toilettepapier

Anmeldescheine

Bonbücher

liefert preiswert und gut

**Buchdruckerei  
Otto G. Soltau**

Norden



Oefen u. Herde

Haus- u. Küchengeräte

Eisenwaren, Werkzeuge

27 Baubeschläge

**H. Bünting**

Norden

Fernruf 2375

## Hospiz

Einzel-Zimmer

pro Nacht 1,50.

Kalte u. warme Speisen  
preiswert.

Mittagessen von 70 ♂ an.

Gartenplatz

und Radioübertragung

stehen den Gästen zur  
Verfügung.

**Ev. Vereinshaus**

Norden, Markt 10

**Kreis- u. Stadtparkasse Norden**  
mündelsicher

Annahmestelle Juist bei J. de Vries & Co.

Feinkosthandlung

Fernsprecher Juist Nr. 5

**Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern**

**Kostenfreie Führung von Guthabenrechnungen**

**Eiplösung von Reisekreditbriefen**

21

# Bett- und Tisch-Wäsche, Gardinen Steppdecken, Teppiche und Läufertücher

nur gute Qualitäten in unübertroffener Auswahl.  
Bequeme Zahlungsbedingungen. Lieferung sofort.

Komplette Einrichtungen  
für Hotels und Pensionen.

Anerkannt billige Preise!

## T. F. DAMM, NORDEN

Fernsprecher 2328

### Fluttabelle und Badezeiten

vom 5. bis 22. Juli

Datum	Hochwasser	Badezeiten
8. So.	12,08	8,30—12,30
9. Sg.	13,00	9,30—13,00
10. Mo.	13,52	10,30—14,30
11. Di.	14,40	11,30—15,00
12. Mi.	15,28	13,00—16,00
13. Do.	16,02	13,00—16,30
14. Fr.	16,36	13,00—17,00
15. So.	17,17	14,00—17,30
16. Sg.	18,11	14,30—18,30
17. Mo.	19,21	15,00—19,00
18. Di.	7,56	6,00—8,00 16,30—19,00
19. Mi.	9,02	6,00—9,00
20. Do.	10,01	6,30—10,30
21. Fr.	10,55	7,30—11,30
22. So.	11,40	8,15—12,15
23. Sg.	12,16	9,00—13,00
24. Mo.	12,55	9,30—13,30
25. Di.	13,84	10,00—13,30

### Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer  
M = Motorschiff „Frisia VI“  
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit  
Zug ab

Juli	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
8. So.	M 10.20 D 12.00	D 9.30 M 12.30
9. Sg.	D 13.00 M 20.45	D 9.30 M 13.30
10. Mo.	M 21.45 D 13.15	M 13.30 D 9.30
11. Di.	M 14.30 D 14.30	D 10.15 D 11.15
12. Mi.	M 11.30 D 15.00	M 14.15 D 12.15
13. Do.	M 12.00 D 16.00	M 14.15 D 14.15
14. Fr.	M 13.00 D 16.00	D 13.00 M 15.15
15. So.	M 17.30x M 13.15 D 17.15 M 17.50	M 5.30 D 13.45 M 15.30



**Gefest**  
Bohnerwachs u. Wachsbeize  
bohnet mühelos hochglänzend

1/4 Kg 40 Pfg. 1/2 Kg 75 Pfg. 1 Kg 140 Pfg. Überall erhältlich.  
Hersteller: Thompson-Werke GmbH, Düsseldorf.

### Katholischer Gottesdienst

An Sonn- und feiertagen:

Stille hl. Messen . . . . . um 6 und 7 1/2 Uhr  
Hochamt u. Predigt . . . . . um 9 Uhr  
Segensandacht . . . . . um 18 1/2 Uhr

An Werktagen: Von 6 1/2—7 1/2 Uhr hl. Messen.

Donnerstags: Bittandacht für Kirche u. Vaterland um 18 1/2 Uhr.

### Vorzüge unserer Trinkmilch

Die an uns von größeren landwirtschaftlichen Betrieben aus gesunden Herden gelieferte

#### Weidemilch

erhält bei uns zur Verbesserung der Güte und Haltbarkeit molkereitechnische Behandlung, Reinigung, Entlüftung, Dauererhitzung und Kühlung durch neuzeitliche Apparate. In vollkommenster Weise erfolgt Abtötung sämtlicher Krankheitskeime. Ein sauberer, angenehmer Rohmilchgeschmack kennzeichnet unsere Verkaufsmilch, sie hat Aufnahmefähigkeit, Farbe und sonstige Eigenschaften genau wie Rohmilch; die für die Verdaulichkeit wichtigen Fermente bleiben unverändert; sie ist daher leicht verdaulich selbst für Kranke und Säuglinge. - - Machen Sie bitte einen Versuch, Sie werden sich in unseren großen Kundenkreis einfügen.

Molkerei-Genossenschaft „Norden“  
e. G. m. u. H., Norden

Vertriebsstelle Juist:  
Milchhändler Müller, Warmbadstraße  
Verkaufsstellen unserer Molkerei-Tafelbutter in Juist:  
J. de Vries & Co., G. P. Schmidt, Wilhelmstr.  
Drogerie Baumann, Kurplatz

Ausschank in sämtlichen Hotels, Giftdude Classen, Pubst Strandhalle

### Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39 sind die Kinder bei bester Verpflegung und liebevoller Behandlung gut aufgehoben. Gegründet 1911 Fernruf Nr. 52  
Leiterinnen: Kindergärtnerin E. Günther und Lehrerin A. Günther.

### Central-Hotel, Norden

Clublokal des A.D.A.C.

Fernsprecher 2318. Im Mittelpunkte der Stadt, 2 Minuten vom Bahnhof Osterstraße nach Norddeich. Feinstes und größtes Restaurant am Platze. Auto-Garage. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft.

C. Carstens, Inh.: A. Carstens Wwe.

### Ostfriesische Bank Norden

Filiale der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank  
Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Geschäftsstelle Juist: W. Altmanns,  
Wilhelmstraße 50



De't pröft, de löft:  
„De hett raakt, de dit smaakt!“

### NORDERNEY

Immer wieder

besuchen Juister Gäste bei einem Ausflug nach Norden ney das behagliche Restaurant „Wartehalle“ an der Hafen-Landungsbrücke. Bei zeitgemäßen Preisen

finden sie jederzeit

kalte und warme Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc. Ruf Nr. 216

### Restaurant und Café „Giftdude“

Eintritt frei! Mäßige Preise!

### Bahnhofswirtschaft

Mache den geehrten Kurgästen meine bestens empfohlen. Gemüthliches Lokal. Guf gepflegte Biere. Gute Weine. Aufmerksame Bedienung. Reelle Preise. Auskunft über Reiseverbindung wird gern erteilt.



Gerhard Rose

Besitzer der Pension „Inselrose“. Telefon 25

### Gebr. Altmanns, Nordseebad Juist

Mittelstraße, bei der evangelischen Kirche empfiehlt:

Tee-, Kaffee, sowie sämtliche Kolonialwaren, Feinkost, Weine und Spirituosen. Porzellan u. Eisenwaren, Bier u. Brunnen.

Gleichzeitig empfehlen wir uns den geehrten Kurgästen als Seehundsjäger.

### C. Retelsdorf, Nordseebad Juist

Strandstraße

Kaffee • Tee • Kakao  
Konfitüren

### Hermann Thof, Norden

Rind- und Schweine-Schlachtere  
Fabrik feiner Wurstwaren

Fernsprecher Nr. 2373

### Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!

Pralinen und Schokoladen  
in großer Auswahl

Prima Tee- und Kaffeearten  
Carl Ronnings Kaffee, Bremen,

stets Irish

empfiehlt das Spezialgeschäft von 17

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 34

### Färberei und Wäscherei

Barghoorn • Emden

färbt, reinigt  
plüsiert, wäscht

Annahmestelle für Juist

Schmidt's

Strand- und Badeartikel  
Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

### Doka

die vorzüglichen ostfriesischen

### Tee-Mischungen

Dopnkaat A.-G. Norden in Ostfriesland